



Die neue Parteileitung, stehend (v.l.): Jacqueline Wick, Rita Brem-Ingold und Martin Stalder. Sitzend (v.l.): Michael Eichholzer, Karin Koch Wick, Nelly Meier, Aaron Keller und Harry Lütolf.

Bilder: Daniel Marti

Die Mitte – so heisst die Zukunft

Generalversammlung der CVP (Die Mitte) des Bezirks Bremgarten bei der Römer AG in Wohlen

Grosser Erfolg bei den Grossratswahlen, Konstanz im Präsidium und drei neue Mitglieder in der Parteileitung. Die CVP des Bezirks Bremgarten ist auf Kurs. Und heisst ab sofort auch im Bezirk Die Mitte.

Daniel Marti

«Liebe CVPLer, ich freue mich, in eurer Mitte zu sein.» Diese Liebesbezeugung der neuen Grossrätin Rita Brem-Ingold ist zugleich eine gute und passende Bestandaufnahme. CVP war einmal, nun gilt auch im Bezirk Bremgarten der neue Name Die Mitte. Einstimmig entschied sich die Versammlung für den neuen Brand. «Die Mitte, nur so gehen wir in die Zukunft. Wir liegen gut damit», sagte Vizepräsident Harry Lütolf.

Weiterhin «zäme stark»

Aber es gibt auch die traditionelle Seite, die es bedauert, dass das «C» nun weg ist. Die Partei sei mit diesem Buchstaben gross geworden, das dürfe nicht einfach so vergessen werden, wurde in diversen Wortmeldungen betont. Ob es deswegen sogar Partei-austritte geben könnte? Wohl eher nicht. «Wir müssen im katholischen Freiamt die Menschen, die auf Tradition Wert legen, schon besser abholen», gab Co-Präsidentin Karin Koch Wick zu.

«Es gibt nun mal Vorbehalte wegen des C vor allem bei jungen Leuten», fetzte Harry Lütolf an. «Wollen wir

diese Problematik entschärfen, dann müssen wir jetzt diesen Schritt gehen.» In Wohlen habe er von den 180 Mitgliedern kaum ein kritisches Wort gehört. Das C im Parteinamen wird halt als «verstaubt» betrachtet. Die Mitte, das klingt nach Aufbruch, nach Potenzial, das entwickelt werden kann. Christliche Grundsätze sind ja im Kleingedruckten immer noch vorhanden. Aber: Die Mitte bedeutet Zukunft. Mit dieser Haltung können alle CVPLer leben, also alle Mitte-Politikerinnen und Mitte-Politiker.

«Zäme stark» stand früher auf den Plakaten. Der Slogan hat immer noch seine Gültigkeit. Und «zäme stark» war die Partei des Bezirks Bremgarten auch in der Vergangenheit, auch mitten in der Pandemie. Im Herbst 2020 fanden die Wahlen der Kreis- und Bezirksbehörden statt. «Und wir

«Wir haben eine gute Mischung in der Parteileitung»

Karin Koch Wick, Co-Präsidentin

sind stolz, dass unsere Vertreterinnen und Vertreter mit ausgezeichneten Resultaten wiedergewählt wurden», so Koch. Und bei den Grossratswahlen schlug die grosse Stunde, damals noch für die CVP des Bezirks Bremgarten. Der vor vier Jahren verlorene dritte Grossratsplatz konnte zurückgewonnen werden. «Dank eines Zuwachses von 2000 Stimmen im Vergleich zum Wahljahr 2016», betonte Co-Präsidentin Koch. Dieser Er-



Lehreich: Thomas Römer führte die Parteimitglieder durch seinen Betrieb samt Entsorgungsstelle.

folg sei dank der engagierten Zusammenarbeit ermöglicht worden. «Wir waren ein Super-Team», betonte sie.

Dieser Erfolg hat allerdings seinen Preis. Die Rechnung 2020 weist einen Verlust von knapp 10 000 Franken aus. Das sei normal für ein Wahljahr. «das war so budgetiert», erklärte Kassier Michael Eichholzer. Auch dank Spenden in der Höhe von rund 5000 Franken habe die Bezirkspartei einen «so erfolgreichen Wahlkampf» machen können.

Die Parteileitung hat sich im vergangenen Geschäftsjahr zu fünf Sitzungen getroffen. Und einen gewissen Wechsel im Vorstand, neu Parteileitung, einleiten können. Drei Personen sind nicht mehr zur Wiederwahl angetreten. Eric Mauron, Helena Zimmermann und David Stutz wurden mit einem Präsent verabschiedet.

Nun wurden drei bewährte Kräfte in die Parteileitung gewählt: Die neue Grossrätin Rita Brem-Ingold aus Oberwil-Lieli, Martin Stalder aus Sarmentorf und mit der Bremgartenerin Jacqueline Wick die amtierende Präsidentin der Jungen Die Mitte des Kantons Aargau. «Das garantiert eine gute Mischung und viel Erfahrung», freut sich Karin Koch Wick. «und alle drei zusammen sind eine Bereicherung unserer Parteileitung». Karin Koch Wick und Nelly Meier sind als Co-Präsidentinnen bestätigt worden. Das Co-Präsidium habe sich bewährt, so die beiden Frauen.

Besondere Firmenbesichtigung

Die Mitte geht also gestärkt und voller Selbstvertrauen in die Zukunft. Und viel Wissenswertes konnten die Parteimitglieder bei einer Führung vor der Generalversammlung abholen. Thomas Römer stellte ihnen die Römer AG mit der «brings»-Entsorgungsstelle vor. Es sei ein Glücksfall hier zu sein, so Co-Präsidentin Koch. «Viele wissen wohl gar nicht, was hier alles dahintersteckt», fügte Vizepräsident Harry Lütolf an. Die Führung war sehr lehrreich. Und Harry Lütolf fragte den Firmenchef schon freundlich, ob er denn die alten CVP-Plakate entsorgen könne. Natürlich, so Thomas Römer schlagfertig, das habe er für andere Parteien «beispielsweise GLP und SVP» auch schon gemacht. Beiden habe es anscheinend Glück gebracht. Die Partei braucht die alten CVP-Plakate wahrlich nicht mehr, sie setzt voll auf Die Mitte.

AUS DEM GROSSEN RAT

Thomas Leitch-Frey, SP, Wohlen.



Fort- und Rückschritte

Die Krankenkassenprämien sind für viele Haushalte zu einer untragbaren Last geworden. Gemäss Bundesgesetz über die Krankenversicherung (KVG) müssen die Kantone für Versicherte in wirtschaftlich bescheidenen Verhältnissen die Krankenkassenprämien verbilligen. Es ist am Grossen Rat, die Höhe des Kantonsbeitrags jährlich durch Dekret festzulegen. Für das Jahr 2022 ergaben die Berechnungen des Regierungsrats einen Gesamtbedarf von 375,4 Millionen Franken. Zieht man vom Gesamtbedarf den mutmasslichen Bundesbeitrag 2022 von 233,2 Millionen Franken ab, resultiert ein durch Dekret festzulegender Kantonsbeitrag 2022 von 142,2 Millionen Franken. Die SP wolle diesen Kantonsbeitrag um 20 Millionen Franken erhöhen, denn im Jahr 2019 betrug die durchschnittliche verbleibende Prämienlast 12 Prozent des verfügbaren Einkommens. Der Antrag wurde mit 97 Nein zu 37 Ja abgelehnt. Damit bleibt für eine weitere Entlastung nur die Anfang 2020 eingereichte Volksinitiative der SP Schweiz, die verlangt, dass Prämien der obligatorischen Krankenpflegeversicherung nicht mehr als 10 Prozent des verfügbaren Einkommens betragen dürfen.

Kinderzulagen sind in vielen Familienbudgets wichtig – in einigen sogar existenziell. In einer Motion forderte die SP deshalb, dass die Kinderzulagen mindestens 275 Franken (bisher 200 Franken) und die Ausbildungszulagen mindestens 325 Franken (bisher 250 Franken) betragen. Gegen den Willen der Regierung wurde die Motion für höhere Kinderzulagen mit 75 Ja zu 57 Nein immerhin als Postulat überwiegen. Höhere Kinderzulagen müssen nun geprüft werden.

Die Forderung für eine flächendeckende Einführung der Schulsozialarbeit und deren Finanzierung im Kanton Aargau wurde mit 66,64 Stimmen knapp abgelehnt. Es ist damit weiterhin abhängig von der Wohngemeinde, ob Schulsozialarbeit in Anspruch genommen werden kann oder nicht, und Gemeinden, die bereits Schulsozialarbeit haben, werden in ihren Budgets nicht entlastet.

In erster Lesung hiess der Grosse Rat mit 90:40 Stimmen eine Verfassungsänderung und mit 79:46 Stimmen eine Änderung des Geschäftsverkehrsgesetzes gut. Mitglieder des Grossen Rates sollen sich künftig bei Verhinderungen infolge Mutterschaft, Krankheit, Unfall oder Militärbeziehungswise Zivildienst jeweils während drei bis zwölf Monaten von den Nichtgewählten, die auf der betreffenden Liste am meisten Stimmen erhalten haben, vertreten lassen können.

Aufgrund von Abweichungen in der Geologie sowie Mehraufwendungen beim Abruch von im Boden verbliebenen Bauteilen früherer Brücken reicht der ursprüngliche Baukredit in der Höhe von 32,89 Millionen Franken für den Bau der neuen Aarebrücke Pont Neuf in Aarau nicht aus. Der Rat stimmte mit 103 : 16 dem Zusatzkredit von 7 Millionen Franken zu.

Nachdem der Grosse Rat der Neuklassierung des Kantonsstrassennetzes einstimmig zugestimmt hatte, waren sämtliche Traktanden bereits etwas früher als geplant abgetragen.

Der Grosse Rat trifft sich am Dienstag, 15. Juni, wiederum in Spreitenbach zu seiner nächsten

Sorenbühlweg gesperrt

Behinderungen bis Ende Oktober

In der Zeit vom 21. Juni bis Ende Oktober bleibt der Sorenbühlweg im Abschnitt Allmendstrasse bis Güpfstrasse wegen Sanierungsarbeiten und Erneuerung der Beleuchtung gesperrt. Die Ortsbuslinien 4 und 8 werden

über den Mattenhofweg umgeleitet. Die Haltestellen «Bünzmattschulen» und «Sportanlagen» werden nicht bedient. Im Mattenhofweg wird auf Höhe des Schulhauses Bünzmatt eine Ersatzhaltestelle eingerichtet. --red

Nach Sturz die grosse Aufholjagd gestartet

Roland Büchi auf Platz zwei

Nach langer Pause gibt Einwohner und Grossrat Roland Büchi auf den Classic-Motocrosspisten wieder Vollgas.

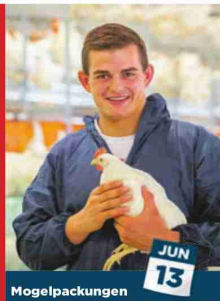
Am vergangenen Wochenende fand nach längerer Zeit wieder ein Classic-Motocross in Vercelli in Italien statt. Dies unter Einhaltung der Corona-Auflagen und bei sommerlichen Temperaturen. Mit am Start war der Wohler Roland Büchi mit seiner BSA 500 Jahrgang 67. Nach fast einem Jahr Zwangspause war dieses Rennen eine Herausforderung. Das Training verlief erstaunlich gut. Beim ersten Lauf kam es kurz nach dem Start zu einer Kollision mit einem anderen Piloten, was zum Sturz von beiden führte. Zum Glück konnte Büchi sein Motorrad wieder starten und es begann eine Aufholjagd. Am Ende erreichte er sogar noch den zweiten Rang. Beim zweiten Lauf konnte Büchi erneut auf den zweiten Platz fah-



Werbung

«Das Tierwohl ist mir wichtig. Mehr Importe und weniger regionale Produktion ist deshalb keine Option!»

Andreas Döbell
Geflügelfachmann



2x NEIN zu den extremen Mogelpackungen JUN 13